

Sierra Leone: Städte wochenlang im Dunkeln

Freetown, und andere Städte sind seit Wochen in Dunkelheit getaucht, weil die Stromrechnungen an die Energieversorger nicht bezahlt wurden. Karpowership, das türkische Schiff, das den größten Teil des Stroms in Freetown liefert, hat wegen einer unbezahlten Rechnung in Höhe von etwa 48 Mio. \$ praktisch die Lichter ausgeschaltet. Karpowership hat die Stromzufuhr von 60 Megawatt auf 6 Megawatt reduziert. Auch CLSG, ein ivorischer Stromversorger, hat seine Lieferungen an die südöstlichen Städte Bo, Kenema und Koidu wegen unbezahlter Zahlungsrückstände. Die dritte große Stromquelle des Landes ist der staatliche Wasserkraftdamm in der nördlichen Stadt Bumbuna. Derzeit liefert er jedoch nur 6 Megawatt, da die Trockenzeit ihren Höhepunkt erreicht hat und der Wasserstand auf dem niedrigsten Stand ist. Karpowership ist einer der größten schwimmenden Kraftwerksbetreiber der Welt, auf den mehrere afrikanische Staaten bei der Stromversorgung angewiesen sind. Doch bei Zahlungsausfällen hat das Unternehmen eine harte Linie verfolgt. Im vergangenen Oktober wurde der Hauptstadt von Guinea-Bissau wegen unbezahlter Rechnungen der Strom abgestellt, so dass die Stadt in Dunkelheit versank. 18.04.2024

Uganda: Schönheitssalon im Parlamentsgebäude

Die weiblichen Abgeordneten des ugandischen Parlaments haben die Einrichtung eines eigenen Friseursalons im Parlament gefordert. Seit kurzem verfügt das Parlament über ein eigenes Fitnessstudio, aber die weiblichen Abgeordneten sagen, dass ihr Haar durch das intensive Training unordentlich wird, so dass nur wenige Abgeordnete bereit sind, die Einrichtung zu nutzen. Die Staatsministerin für Wasser und Umwelt, Beatrice Anywar, sagte: „ein Schönheitssalon würde dazu beitragen, die Bedürfnisse der weiblichen Abgeordneten vor den Parlamentssitzungen zu erfüllen“.

Nigeria: "Revolutionärer" Meningitis-Impfstoff

Nigeria hat den Impfstoff Men5CV auf den Markt gebracht, der mit einer einzigen Impfung gegen die fünf wichtigsten Stämme der Meningokokken-Bakterien (A, C, W, Y und X) schützt. Die Weltgesundheitsorganisation ist der Ansicht, dass dies den Kampf gegen Meningitis verändern könnte. Meningitis ist in Nigeria hyperendemisch. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Meningitisfälle in Afrika um 50 % gestiegen. Nigeria mit seinen 220 Millionen Einwohnern ist eines der 26 Länder des Kontinents, in denen Meningitis besonders häufig vorkommt, ein Gebiet, das als afrikanischer Meningitis-Gürtel bekannt ist. 17.04.2024

Menschenaffen ernstlich bedroht

Die durch die Energiewende gestiegene Nachfrage nach kritischen Rohstoffen wie Kupfer, Lithium, Kobalt und Seltene Erden bedroht die Menschenaffen Afrikas. Ein Drittel der etwa 180.000 Gorillas, Schimpansen und Bonobos sind, einer Biodiversitätsstudie nach, ernstlich gefährdet. Die Regenwaldregionen Afrikas–Lebensraum der Menschenaffen–werden durch Abholzung immer kleiner. Lichtverschmutzung, Lärm, Straßen und neue Siedlungen haben starke Auswirkungen. Dazu werden in diesen Gebieten Menschenaffen stärker gejagt und mit Krankheiten infiziert. Die stärksten Überlappungen von

Bergbau und Lebensraum von Schimpansen fanden Forscher in den westafrikanischen Ländern Liberia, Sierra Leone, Mali und Guinea, hier sind 23.000 (83% der Affenpopulation) vom Bergbau betroffen. 16.04.2024

Niger: Russische Soldaten eingetroffen

Die regierende Junta hat die langjährigen militärischen und diplomatischen Beziehungen zu Frankreich abgebrochen und wendet sich, wie die Nachbarländer Mali und Burkina Faso, an Russland, um Unterstützung bei der Bekämpfung eines dschihadistischen Aufstands zu erhalten. Russische Militärausbilder sind in der Hauptstadt Niamey eingetroffen und wurden beim Entladen von Ausrüstung aus einem Frachtflugzeug beobachtet. Die Militärausbilder brachten auch ein Luftabwehrsystem mit. Moskau setzt damit seine Bemühungen fort, seinen Einfluss in der unruhigen Sahelzone Westafrikas zu verstärken.

Überschwemmungen fordern fast 60 Todesopfer

Der April markiert den Höhepunkt der Regenzeit in Tansania. In diesem Jahr gab es die stärksten Regenfälle der letzten Jahre. Die Küstenregion des Landes gehört zu den am stärksten betroffenen Gebieten, wo die Überschwemmungen Tausende von Farmen in Mitleidenschaft gezogen haben. Das Wetterphänomen El Niño hat die diesjährigen saisonalen Regenfälle nach Angaben von Wetterexperten verschlimmert. Die Regenfälle haben auch zum Tod von mindestens 13 Menschen und zur Vertreibung von etwa 15.000 Menschen im benachbarten Kenia geführt, so die UN.

Wildhunde - Samenbank

In Südafrika gibt es nur noch 550 afrikanische Wildhunde. Die Haltung in Reservaten, in denen die Rudel voneinander isoliert sind, hat dazu geführt, dass sie sich untereinander vermehren, was ihre Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten verringert hat. Nur eine künstliche Zucht kann die Art retten. Der Reproduktions- und Molekularbiologe Damien Paris gehört zu einem Team, das derzeit die erste gefrorene Samenbank für afrikanische Wildhunde aufbaut, die es ermöglichen wird, die genetische Vielfalt der Hunde noch mindestens 100 Jahre lang zu erhalten. Der afrikanische Wildhund hat keinen Lebensraum mehr, in dem er sich natürlich ausbreiten und vermehren kann. 13.04.2024

Marokko: Lebenswichtiges Al Massira Reservoir

Marokkos zweitgrößter Stausee, der einige der größten Städte des Landes versorgt und für die Bewässerung der Landwirtschaft von zentraler Bedeutung ist, trocknet aus, wie analysierte Satellitenbilder zeigen. Der Al-Massira-Stausee, der etwa auf halber Strecke zwischen Casablanca und Marrakesch liegt, enthält nur noch 3 % der durchschnittlichen Wassermenge, die dort vor neun Jahren vorhanden war, so die Zahlen. Sechs Jahre Dürre in Folge und der Klimawandel, der Rekordtemperaturen verursacht, die zu einer stärkeren Verdunstung führen, bedrohen die Wasserversorgung in dem nordafrikanischen Land. 13.04.2024

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Komoren Gefängnisausbruch](#)

[Exportzölle für Schnittblumen aufgehoben:](#)

[Ukraine eröffnet Botschaften in Afrika](#)